

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die LXXX. Absolutions-Formul. Aus dem Jerem. XXXI. v. 22. Dann der Herr wird ein Neues im Lande erschaffen; das Weib wird den Mann umgeben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

erzeigen/das man an euren Früchten/ich will sagen/
an euren Reden/ Geberden/ Kleidung/ Thun und
Lassen nunmehr spühren möge/ daß ihr fruchtbare
Bäume worden seyd. Nun ich hoffe das Beste/
Gott gebe/ was ich hoffe. F. A. Gehet hin im Frie-
den; gehorchet der Stimme Gottes/nicht mehr
vor seinen Augen Böses zu thun/ sondern vor
ihme zu wandlen/ und fromm/ ja täglich from-
mer zu seyn. Verläugnet euch selbst (seyd nicht
mehr die vorige) nehmet euer Creutz auf euch/
und folget Christo nach täglich.

Die LXXX. Absolutions- Formul.

Aus dem Jerem. XXXI. v. 22.

Dann der Herr wird ein Neues im Lande
erschaffen; das Weib wird den Mann um-
geben.

S. 1.

Liebte Beichtende/ die Geschenke zum
Neuen Jahr sind schon bey den Heyden
vor Alters / und auch vor Alters bey den
Christen gebräuchlich gewesen / um einen guten
Wunsch dabey abzulegen ; da man auch noch heuti-
ges Tages diesen Gebrauch (ob schon bey viel und
mancherley Mißbrauch / der billig bey den Christen
abgethan seyn und bleiben sollte) nicht abgehen läset/
insonderheit / wo man etwas Neues und Ungemei-
nes bekommt/ dasselbe/ als das Neue von Jahr/
gera

III 3

gern zu verehren pflaget. Der Geist-reiche Prophet Jeremias hat denen zu Babel gefangenen und bestrübten Juden / das rechte **Neue vom Jahr** / an **Gottes** Statt verehret / nemlich eine heralicher liebliche / Lehr- und Trost-reiche Predigt von dem neugebohrnen **Christ-Kindlein** / und dessen wunderbaren allerheiligsten Menschwerdung / Empfängnis und Geburt / oder von der leiblichen Geburt des **Sohns Gottes** zum Trost / daß sie in ihrem Gefängnis und Elend nicht verzagen / sondern sich dieses lieben **Neuen Jahrs** trösten sollen / welches **Gott der Herr** zu bestimmter Zeit in ihrem Lande werde austheilen lassen / weissagend / fürklich / aber sehr nachdencklich abgelegt / mit diesen Worten / **Dann der Herr wird ein Neues im Lande schaffen / das Weib wird den Mann umgeben.** Da das Wort dann auf die vorhergehende Wort abgeheth / in welchen der Prophet Jeremias die gefangene und traurige Juden vom Hause **Israël** vermahneth / sie sollen / wann es ihnen durch die **Gnaden-Güte ihres Gottes** einsten so gut könnte und würde werden / wieder zu ihren **Städten** kehren / daraus sie hinweg geführt worden / und ihres **Vatterlands** nicht ganz und gar vergessen / noch sich desselben äuffern / sondern freudig dahin wieder kehren; worauf er die **Ursach** anzeiget / nemlich / auf daß sie daselbst das **Neue Jahr** darinnen bey ihrem **Herrn Gott** holen und empfangen / als welches er ihnen daselbst geben werde; woraus so bald erhellet / daß der Prophet Jeremias aufs wenigste **600. Jahr** / ehe **Christus** der **Herr** zu **Mazareth** von der **Jungfrau Maria** empfangen / und zu **Bethlehem**

in diese Welt gebohren worden/ diese Christen-Predigt gethan/ und diß Christ-Jest/ so wir jährlich nach Christi Geburt begehen/ nicht neu/ sondern den Glaubens-Gottesfürchtigen im alten Bund auch bekant gewesen / und von denenselben hochfeyerlich und Freuden-reich begangen worden seye / wie dann auch Christus von dem Vatter aller Glaubigen Abraham bezeuget / daß er seinen Tag gesehene und sich gekreuet. Joh. VIII. zumal der Erzh-Vatter Jacob auf seinem Sterb-Bette / bey einem Glaubens-vollen Verlangen gesehret / seuffzend: **3. Erz/** ich warte auf dein Zeil. Gen. 49. Das hero uns Christen so viel mehr gebühret / diejem kündlich grossen gottseeligen Geheimnis / in den Schrifften Moses / der Propheten und Psalmen / nach der Art und Maas derselbigen Zeit offenbahret / und nun schon fast bey 1800 Jahren würcklich vollbracht / wie Gott allezeit insgemein/ also auch absonderlich zu Zeit der Christlichen Vorbereitung das Sacramentliche-Hochwürdige Abendmahl / oder in demselben den wahren Leib und Blut unsers hochverdienten Herrn und Heylandes Jesu Christi / unter dem gesegneten Brod und Wein Leibmündlich / aber auch geistlich und seligmachend zu empfangen / in der heiligen Furcht des Herrn nachzudencken ; Und zwar I. in dem betrübten Zitterdencken unser allen alten und sündlichen Unisfahen oder Empfängnis unß Geburt von den leiblichen Eltern in der vergangenen Sünden-Zeit. II. in dem Herz-erfreueten Besdencken des neu-unsündlichen Unisfahens oder Empfängnis und Geburt des Sohns

324 Biblische Absolutions-Formeln.

Gottes in der erfolgten göttlichen Gnaden-Zeit. In der schuldigen Danckbarkeit an das geistliche / heilige und tägliche Empfahlen und Gebähren fruchtbarlich zu gedenccken allezeit.

§. 2. So hinterdencket dann mit einer rechte görtlich- traurigen und geistlich- betrübten Seele euer aller altes sündliches Unsaamen / Empfängnis und Geburt nach dem traurigen und betrübten Sünden-Fall / da ein jeglicher mit David wehlagen muß. Siehe / ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Psalm LI. Ach leider ! ehe noch die Gliedmassen im Leib völlig gebildet / ehe die einwohnende Seele ihre Würckung und Geschäfte verrichten kan / so ist schon die böse Art / der Schlangen-Saame / das schändliche Teuffels-Bild / die Wurzel aller Sünde da / die sich hernach mehr und mehr allgemach hervorthut ; da nemlich unsere erste Eltern durch die würckliche Ubertretung des göttlichen Befehles / da sie im Paradis von dem verbotenen Baum gegessen / die ganz jämmerliche Zerrüttung aller menschlichen Kräfte an Seel und Leib / die böse / schändliche / boßhafftige / ungehorsame und Gott-widerspenstige Art über sich gezogen / und auf alle ihre Nachkommen in der ehelichen Beywohnung und Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts erblich gebracht / also / daß dieselben allesamt / so viel ihrer natürlicher Weise ihren Ursprung von ihnen haben / von Gott ihrem Herrn und Schöpffer / von ihrem Heyland und Erlöser abgewandt / voller Unwissenheit und Un-

ver

Verstand in geistlichen Sachen / voll Halsstarrigkeit
 und Ungehorsam wider den Willen Gottes stecken/
 und damit den Feuer-brennenden Zorn Gottes über/
 und wider sich erregen / welcher Erb- Sünde Er-
 kanntnis vor allen Dingen hochnöthig ist / und sonst
 gewislich keine Busse / kein Glaube / keine Gnade
 Gottes / keine Krafft des Verdiensts Christi / keine
 Rechtfertigung / keine Hoffnung des ewigen Lebens
 statt und Platz haben kan. Wie dieses unruhige
 Gift und Sauertaig allezeit in euch würcke und wü-
 rke / immer zum Bösen anreize und locke / zu allen
 Guten aber Verdruß und Unlust erwecke / auch al-
 les Gute / so der Heilige Geist würcket / unvollkom-
 men und mangelhaftig machet / ja / in ohnzähl-
 iche viele und allzumal verdammliche Sünden und bösen
 Wercken wider die Liebe Gottes und des Nächsten
 ausgebrochen / und den unerträglichen Zorn Got-
 tes über euer aller Seele und Leib / zeitlich und ewig
 zugezogen / ausbrechen / werdet ihr / zweiffels ohne /
 wann ihr euer selbst recht wahrnehmet / schon allzu
 oft und viel empfunden und wahrgenommen haben.
 Wann demte also ist / wie höchst-billig / und ich nach
 der Christlichen Liebe mich dessen zu euch ver-
 sehe.

§. 3. So bedencket II. das neue und un-
 sündliche Umfahen des Propheten Jeremia /
 da der Herr das Neue in dem Land Israhel /
 nemlich zu Nazareth in dem Galiläischen Lande ge-
 schaffen / wodurch eine solche Handlung oder Wür-
 ckung angezeigt wird / welche eine sonderbare Krafft
 Gottes / und zwar eben diejenige / da er aus Nichts
 Himmel und Erden erschaffen / anzeigt / und die Un-
 stände

stände etwas Wunderbares zu verstehen geben / so viel als etwas / so nun durch eine göttliche Schöpfungs-Kraft neugeschaffen. Das Weib/nemlich ein Jungfräuliches Weib (weil sie etwas Neues beschrieben / eine ehrlich-verlobte Jungfrau/nemlich die gottseelige und züchtige Jungfrau / die ehrlich von keinem Manne gewußt: Den Mann / oder nach der heiligen Sprache / ein Kind / so ein Mann ist / der Mann Zemaha. Zach. VI. v. 12. Ein männlich Kind / ein Kind / das da heisset / oder / wirklich ist / Wunderbar / Rath / Krafft / Held / ewiger Vatter / Friede-Kürst / umgeben hat / das ist / nach abermaligem Verstand des Wortes in der heiligen Sprach / eingefasset / nach einer verblühten / zierlichen Red-Art zureden / genommen von denen edlen Gesteinen / so in guldenen Ringen eingefasset seyn. Exod. XXVIII. v. 9. - 17. 18 E. XXXIX. v. 6. - 10. fürh / der alleredelste Gestein / das köstliche Perlein / das Kind JEsus / wird von einer Jungfrau / als von einem guldenen Ring umgeben / empfangen und getragen werden / also / daß wer die schwangere Jungfrau Maria und Mutter JEsu / des wahrhaftigen und ewigen Sohns Gottes gesehen / hätte mögen sagen / dieses Jungfräuliche junge Weiblein ist ein guldener Ring / in welchem der edelste Gestein eingefasset; Sie ist ein Ey in welchem steckt ein junges Hünlein / unter dessen Flügeln wir vor dem höllischen Raub-Vogel sicher seyn; Sie ist eine Muschel / in welcher die köstliche Perl verborgen. Welche ganz und allerdinge neue / sonder- und wunderbare Umfabung / oder Empfängnis / zwar an sich selbst ein allgemein Werck der ganzen heil-

heiligen Drey Einigkeit/ des Vatters/ des Sohns
 und Heiligen Geistes ist/ eben wie andere äußerliche
 Werke/ so über die Creaturen auffer dem göttlichen
 Wesen gerichtet/ wie in den Worten des Engels/
 mit welchem er der Maria dieses wunderbare Intra-
 hen und Empfangen nach dem göttlichen Befehl/
 aus dem göttlichen Rath-Schluß verkündiget/ der
 Heilige Geist wird über dich kommen/ und
 die Krafft des Höchsten wird dich überschat-
 ten/ die drey Göttliche Personen begriffen sind/ als
 die aus einem Wesen und kräftigen Wirkung sol-
 ches hohe Werk verschaffet; da der Allerhöchste
 an diesem Ort/ oder göttlichen Schrift-Stelle ist
 Gott der himmlische Vater/ der seinen Sohn
 gegeben Joh. III. wie in die Welt/ in Creutz/ Lei-
 den und Tod gesendet/ also auch in den Leib der hei-
 ligen Jungfrau Maria/ ihme selber seinen Leib ge-
 bildet/ zubereitet Hebr. X. gleichsam damit an-
 gezogen. Der ewige Sohn Gottes selbst/ als die
 wesentliche Krafft des Allerhöchsten/ hat
 seine heilige auserwählte Mutter in ihrem Jungfrau-
 mütterlichen Leib/ als einer Braut/ Himmel-
 Decke und Schatte überschattet/ oder die mensch-
 liche Natur davon angenommen/ ist Fleisch wor-
 den/ und hat unter uns gewohnt/ mit Augen
 sehen/ mit den Ohren hören/ mit den Händen
 berasten lassen I. Joh. I. der auch sonst die Krafft
 Gottes heisset. I. Cor. I. Der Heilige Geist stehet
 mit seinem eigenthümlichen Namen da. Jedoch ist
 der Heilige Geist dabey mit seiner übernatürlichen/
 unerforschlichen Überkunfft und kräftigen Wirkung
 der Urheber/ als der den Jungfräulichen Saamen

zu

zu der Bildung einer wahren menschlichen Natur
 auserkoren und abgesondert/ vor Ansteckung des
 Sünden-Gifts verwahret geblieben/ daß er davon
 (gleichsam mit Ausziehung des Giftes) nicht können
 noch sollen angestecket werden/darauf den eingebohr-
 nen Sohn Gottes / als der göttliche Frau-Priester/
 dieselbe als eine reine Jungfrau-Braut zugeführt/
 und mit seiner göttlichen Person und Natur auf das
 allergeheimste und unaussölich vereiniget; wobey
 auch der Sohn Gottes / wie er selber dieser seiner
 geheiligten und gereinigten menschlichen Natur mit
 seiner Person und Selbständigkeit/ woher er sie auf-
 genommen / zugleich aller seiner göttlichen Herzlich-
 keit und ganzen Fülle der Gottheit / leibhaff-
 tig und kräftig darinnen zu wohnen / Krafft des
 derselben das hohe Werck der Erlösung menschlichen
 Geschlechts zu verrichten / theilhafftig gemacht / hin-
 gegen alles/ was vor Ehre oder Unehre / Gutes oder
 Böses deroselben würde begegnen / sich also wahr-
 hafftig und genau / als ihme in seiner eigenen göttli-
 chen Person ohnmittelbar widerfahren / zueignen
 und zurechnen wolte und werde; daß also **GOTT**
in Christo gewesen / **GOTT** empfangen/wie nach-
 gehends/ als diese junge Jungfrau/ oder Jungfräu-
 liche Mutter und Weib / oder ehlich versprochene
 Braut/ diesen ihren **Mann** **3 Ern** und **3 Ern**
Mann bey neun Monat an verschiedene Ort her-
 um getragen / nachgehends zu Bethlehem wahrhaff-
 tig und leiblich gebohren. Dieses ist nun ein rech-
 tes **Neues-Neu**/ die **Mutter** die eine reine Jung-
 frau/ vor/ in und nach der Geburt ist und bleibet/
 und unverlezt ihrer Jungfräulichen Zucht-Reuschheit
 oder

oder Jungfrauschafft/ empfangen und zur Welt gebohren. Ein Neues/ daß dieses Kindlein oder dieser Mann ein Gott-Mann und Mann-Gott/ auf eine neue Weise/ ohne leiblichen Vatter/ auf Erden empfangen/ der Heilige Geist aber doch nirgend sein Vatter nach der Menschheit genennet wird/ als der denselben nicht aus seinem eigenen göttlichen einigen Wesen / sondern allein durch seine göttliche Krafft und Würckung aus dem Wesen der heiligen Jungfrau Maria empfangen und gezeuget: Daher wir singen: Nun komm der Heyden Heyland/ der Jungfrauen Kind erkande/ daß sich wundert alle Welt/ GÖtze solch Geburt ihm bestelle. Nicht von Manns-Blut/ noch vom Fleisch/ allein von dem heiligen Geist/ ist GÖttes Wort worden ein Mensch / und blüht eine Frucht Weibes-Fleisch. Diefes ist ja auch ein Neues/ daß obgedachter massen/ ein heiliges/ reines Kind/ ohne alle Sünd und Unordnung / nur in der Gestalt des sündlichen Fleisches erschienen / wie wir auch singen: Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch/ der Sünden nach ist er uns nicht gleich. Darnach er mußte aller Dinge seinen Brüdern gleich werden. Hebr. II. (nicht zwar nach dem göttlichen Wesen/ als welches er wohl gewußt/ ihm nicht möglich zu sein/) sich Gott gleich achten / gleichwie aber eben auch damit der verfluchten Satans-Schlange den Kopf zu zertreten / alle ihre Macht zu nehmen/ den seeligen Anfang in der Erlösung gemacht. Diefes Mann-Kind/ welches ein recht Neues/ hat schon in Mutter-Leib/ als ein Schlangen-Treter / zwar auch

auch wie andere Kinder nach dem gemeinen Lauff/
manches Leiden/Schmerzen/ manchen Stoß/Ver-
änderung und Zustand/ jedoch freylich uns zum Bes-
sten / über sich genommen / sein Leiden und Verfein-
erliche schon alle angefangen zu empfinden. Noch
ein Neues / dieses Manns Kind / und dieser
Kinds-Mann zu Nazareth im Galiläischen Land
empfangen / und zu Bethlehem im Jüdischen Land
de geboren / ist ein wahrhaftiger GOTT und ein
wahrhaftiger Mensch / in einer einigen und unzert-
trennlichen Person. Welch Wunder-Ding hat
man gehört/2c. Was geschah so wunderbarlich/
Gottes Sohn vom Himmelreich / der ist
Mensch geboren. Dieses Umsfahen des Manns
von einem Weib Empfängnis des Sohns Gottes/
ist auch ein Neues / daß dadurch ist gleich die ganz-
ze Natur umgekehrt und verneuert worden / daß
es solcher massen kan heißen/ das Alte ist vergan-
gen / und siehe da / es ist alles neu worden.
Im Anfang der Welt ist der Mensch erschaffen wor-
den zum Bilde Gottes. Nun ist Gott zu unserm
Bild / und wir Menschen noch weit herrlicher wider
Gottes Geschlecht und Bild / der göttlichen
Natur / durch eine Bluts-Freundschaft theils-
haftig worden. Dort ist der Mensch / durch Hof-
fart / des Teuffels Leib-eigen worden / weil er nach
der Gottheit gestrebet / und nicht Gottes Bildes son-
dern Gott selber und Gott gleich geachtet werden
wolte; Hier aber ist Gott aus Barmherzigkeit und
Erniedrigung Mensch worden / und hat Macht
gegeben / Gottes Kinder zu werden/2c.
Joh. 1. Dort hat die Sonne mit ihrem gewöhnlich-
chen

chen Lichte die Welt erleuchtet/ hie aber ist die Sonne
 der Gerechtigkeit von der Höhe der himmlischen
 Klarheit kommen / und hat durch ihren Gnaden
 Glanz erleuchtet unsre Herzen ganz / daß
 der Sünden Nacht vergangen/ und sie alle Fin-
 sternisse und Irthum in der Welt zertheilet. Das
 ewige Licht geht da herein / giebt der Welt
 einen neuen Schein/ es leucht wol mitten in
 der Nacht / und uns des Liechtes Kinder
 macht/ 2c. Dieß neu-gebohrne Kindelein/ das her-
 ze liebe Jesulein bringet uns das Neue Jahr/ und
 theilet uns dasselbe reichlich aus; Nämlich hat uns
 von unser aller sündlichen Empfängnis und Geburt
 befreyet. **Es bringt uns alle Seeligkeit/ die**
GOTT der Vatter hat bereit/ daß ihr mit uns
im Himmelreich/ solt leben nun und ewiglich.
 Desß laßt uns alle frölich seyn / und mit den
 Hirten gehn hinein / zu sehen was **GOTT**
 hat beschehret/ mit seinem lieben Sohn ver-
 ehret. Es bringet uns ein neues Leben und Gerechtig-
 keit/ gebietet uns immer / durch das Wasser-Bad
 im Wort und Erneuerung des Heiligen
 Geistes / giebt uns auch einen neuen gewissen
 Geist / richtet ein neues Reich / ein neues Testa-
 ment / einen neuen Bund an / und hat uns durch
 sein eigenes Gott-menschliches Blut einen neuen und
 lebendigen Weg in das Heilige zubereitet / daß
 wir mit Freudigkeit des Glaubens für **GOTT** nun
 dürfen treten / einen neuen Zutritt zu dieser neuen
 durch Christum / welcher der einige Mensch
 bey **GOTT** in Gnaden und der Geliebte war/
 erworbene Gnade haben/ uns von Herzen dero erfreu-
 en

en und rühmen/ und sagen: Was kan uns thun die Sünd und Tod/2c. Daß auch jederman sehe und spühre/das es mit diesem Mann ein Neues wäre/ so hat er auch in einer neuen Stadt zu Nazareth/ derer im Alten Testament sonst nicht gedacht wird/nemlich Nazareth/wollen umfahen oder empfangen und auferzogen; ja so gar nach seinem Tod in ein neues Grab/ darinnen zuvor nie kein Mensch gelegen/ wollen geleyet werden. So auch ihr allesamt und sonders/ Geliebte Beichtende/ der H. Er hat euch zu gut dieses Neue in dem Land Israel zu Nazareth lassen empfangen/ zu Bethlehem geböhren und zu Jerusalem gezeugiget werden. Es ist nun alles euer/ rechnet nur alles/ Krafft eines wahren Glaubens/ euch zu/ es ist alles euer/ ich sage es noch einmal/ und vor allemal/ glaubet es mir mit einem liebthätigen und lebendigen Glauben/ ihr seyd Christi/ Christus aber ist Gottes. Dann es ist und bleibet auch endlich diese Empfängnis und Geburt für und für neu/ alle Tage/ alle Stunden neu/ daß wir uns derselben jederzeit zu getrösten haben.

§. 4. Doch aber auch III. in der Schuldigen Danckbarkeit an das tägliche/ heilige und geistliche umfahen/ Empfangen und Gebähren/ fruchtbarlich zu aller Zeit des Lebens zudencken/ mit ernstlichem und unablässigen Thun des himmlischen Vatters Willen/ geistliche Nützet/ Brüder und Schwestern zu werden. Matth. XII. nemlich/ daß ihr nach dem Exempel der Jungfräulichen Mutter Maria/ was sie leiblich gethan/ ihr geistlich thut/ die aus Menschen verordnete Engel

gel und Botschaffter an Christi Statt / die euch
 allen Rath Gottes zur Seligkeit gründlich
 und beweglich verkündigen gern hören / das Ge-
 hörte in dem Herzen treu / fleißig bewahret und
 gottseelig betrachtet / das bewahret mit einem wahren
 Glauben fasset; und wann ihr zu dieser allers-
 größtesten Ehre und Gnade / Christum in euren Her-
 zen empfangen / denselben auch darinnen behaltet
 und traget / nemlich mit Maria in dem einmal ge-
 schöpften Glauben bestehet / Gott den Herrn lie-
 bet. Lobt Gott ihr Christen allzugleich / in
 seinem höchsten Thron / der heut aufschlenkt
 sein Himmelreich / und schenckt uns seinen
 Sohn. Gelobet seyst du JESU Christ /
 daß du Mensch gebohren bist / von einer
 Jungfrau / das ist wahr / deß freuet sich
 der Engel Schaar / Kyrie Eleison. Für diese
 Gnadenreiche Zeit / ach freulich! eine rechte geistli-
 che Gnaden- und Trostreiche Zeit / sey Gott ge-
 lobet in Ewigkeit; Und absonderlich auch zu al-
 len Willen des Herrn / in einem demüthigen Gehor-
 sam / und Nachahmung des Lebens Christi / euch
 ganz mit Seel und Leib / samt allen innerlichen und
 äußerlichen Kräften eignet und aufopfert / allesamt
 gleichgesinnet seyd / nach JESU Christo / dann
 gewißlich / wann Christus JESUS geistlicher Weise /
 durch den Glauben und Heiligen Geist / auch durch
 das Wasser-Bad im Wort / auf eine unerforsch-
 liche Art und Weise empfangen / der in dem Glauben
 ist angenommen / und durch das geistliche Band
 des Glaubens mit der Seele verbunden und verei-
 niget worden / und eine innertliche Wone Ge-
 selt

stalt gewonnen. Gal. IV. v. 4. f. - 19. ein neuer Mensch/ein neuer Taigl. Cor. V. eine neue Creatur/ ein Geist mit ihme worden/ den Einfluß des geistlichen Lichts und Lebens mitgetheilet/ hat denselben mit seiner vor Gott gültigen Gerechtigkeit ausgezieret/die Erstlinge des H. Geistes mitgetheilet. Der vermag nun auch sein Leben/neu/geistlich und göttlich nach den Gebotten Gottes und Christi/ in seiner heiligen Nachfolge/anzustellen/ und in ihme zu wandeln/ daß Christi Geist und Sinn äußerlich sich sehen und hören lässet/ zumal die herrliche Sanftmuth und Demuth von demselben lernet und ausübet. Wann dann die gottselige Handlung des göttlichen Worts/ Erinnerung des heiligen Gnadenvollen Tauff-Bunds mit dem Dreymigen Gott/offtmaligen/ würdigen Gebrauch des Heiligen Geistes/ andächtiges und ohnablässiges Gebet um die gnädige und kräftige Regierung des Heiligen Geistes/ und starcken Widerstand im täglichen Kampff wider die Sünde/ zu dieser geistlichen Empfängnis und Geburt Christi/ sehr Vieles beyträgt. Wie nun ihr/ nach meiner Beicht/ väterlichen Hoffnung von euch samit und sonders/ solcher massen aufrichtig und beständig gesinnet seyn wollet/ so höret die tröstliche Absolution. F. A. Gehet hin im Frieden/ gedencket allezeit was Paulus Rom. VIII. sagt: **Wer Christi Geist nicht hat/ der ist nicht sein.**



Die